



Pressetermin zu Road Trip, Factory und Ausstellung „Alles Easy“

von Kevin Bauer (NL) und Samuel Treindl (D)

Wann?	Donnerstag, 12. März 2020 um 11.30 Uhr
Wo?	Kunstraum hase29, Hasestr. 29/30, 49074 Osnabrück
Wer?	Kevin Bauer (NL) und Samuel Treindl (D)
Das Projekt:	Ausstellungseröffnung Freitag, 13. März 2020, 19 Uhr Factory: 13. März - 20. März 2020, künstlerische Produktionsprozesse mit Publikumsbeteiligung Künstlergespräch: Freitag, 20. März 2020 19 Uhr Ende der Ausstellung: 11. April 2020

Das Kunstprojekt „Alles Easy“ von Kevin Bauer (NL) und Samuel Treindl (D) besteht aus drei Phasen. Die erste Phase war ein „Road Trip“ zwischen Den Haag und Münster. In einer zweiten Phase, der „Factory“, findet vom 13. bis zum 20. März im Kunstraum hase 29 in Osnabrück ein künstlerischer Produktionsprozess mit Publikumsbeteiligung statt. Und die dritte Phase ist eine Ausstellung, die vom 20. März bis zum 11. April 2020 in der hase 29 gezeigt wird.

Start des Projektes war in Den Haag, dem Heimatort von Kevin Bauer. Als Tandem begaben sich die beiden Künstler im September 2019 auf einen „Road Trip“ per LKW in Richtung Münster, dem Heimatort von Samuel Treindl. Während der zweiwöchigen Reise sammelten sie Materialien, Berichte und Erfahrungen über spezifische lokale Techniken und Geschichten aus der Euregio Region. Wie mit einem imaginären Rechen sammelten die Künstler aufgelesenes, gefundenes Material, Geschichten, Einflüsse und technische Besonderheiten. Der „Road Trip“ wurde in einem Blog, auf Facebook und Instagram mit Fotografien und Videos begleitet.

Pappe, Gips und alle unterwegs gesammelten Materialien, Fundstücke sowie Materialreste aus Betrieben im Euregio Raum werden ab 13. März 2020 in der „Factory“ im Kunstraum hase29 in die Produktion einfließen. Hier werden auch Besucher eingeladen, Material aus ihren Beständen hinzuzufügen und so den Prozess zu beeinflussen. Zur Herstellung dieser baulichen und räumlichen Situation entwickeln die Künstler Apparate und Konstruktionen, die man nur zu zweit, also im Tandem bedienen kann. Für Besucher*innen wird auf diese Weise die künstlerische Kommunikation auf mehreren Ebenen als Dialog wahrnehmbar.

Beide Künstler kannten sich nur durch eine erste Begegnung. Sie sind Bildhauer und arbeiten jeder auf spezifische Weise mit einfachen Materialien im Raum. Wie die zwei Sprachen, Deutsch und Holländisch, so verbinden sich auch die Arbeitsweisen des Künstler-Tandems in einem dialogischen Prozess. Kulturelle Unterschiede in Methoden und Meinungen wirken hier inspirierend.

Presseinformation

Kevin Bauer hat von 2004 bis 2008 am CIBAP Vakcollege in Zwolle studiert und von 2009 bis 2013 am AKI ArtEZ in Enschede. „Ich setze meine Skulpturen aus einzelnen Elementen zusammen und strebe Kompositionen an, die wie Prototypen wirken (...) Ich konstruiere und transformiere Teile, die industriell hergestellt werden, und dekontextualisiere sie, entferne ihre praktische Anwendung und setze sie als visuelle Elemente ein. Mein Herstellungsprozess wird von der 'matriellen Intuition' geleitet.

Samuel Treindl hat von 2012 bis 2018 an der Kunstakademie in Münster studiert und vorher ein Designstudium absolviert. Er beschäftigt sich u.a. mit Prozess-Kunst, unsicheren Systemen und Materialforschung. „Treindls Produktionsmittel zeichnen sich durch den Charakter des Provisorischen aus. (...) Samuel Treindl gibt mit seinen Arbeiten Anstöße, Zusammenhänge und Abhängigkeiten zu erkennen, in dem er sie so performativ wie partizipativ anlegt.“

„Alles Easy“ ist ein Projekt zu den unterschiedlichen Aspekten des Einfachen. Bildhauerische Arbeit steht im Zeichen des Dialogs. „Alles Easy“ kombiniert Vereinfachen mit Verwandeln - und lässt so gemeinsam erarbeitete Formen der Kooperation entstehen.

Die Ausstellung reflektiert die gegenwärtigen Produktionsverhältnisse von Kunst. Kunst entsteht heute nicht mehr im einsamen Monolog des Künstlers mit „seinem“ Material. Das Reisen und Entdecken, das Finden und Verwandeln, die Interaktion mit Gleichgesinnten und die Fähigkeit mittels Kunst Lösungen zu erfinden, wo es zunächst keine Probleme gibt, machen aus dem mehrstufig angelegten Projekt so etwas eine zeitgenössische Reflexion über die mögliche Erweiterung und die Verwandlung von tradierten Arbeitsmethoden. Wo früher in sich geschlossene Werke waren, wird heute der Wert des Veränderns und der Inspiration von Einzelnen und Beteiligten demonstrativ betont. Die lebendige Offenheit und smarte Leichtigkeit, die das ganze Projekt von Beginn an ausstrahlt, korrespondiert mit dem Wunsch der beiden Urheber, die Gegenwartigkeit des Kunst-Machens ebenso lustvoll wie auch konzentriert erfahrbar zu machen.

hase29 ist ein unabhängiger Kunstverein, gegründet 2016 in der ältesten Einkaufsstraße Osnabrücks, der Hasestraße. Programmatisch orientiert sich der Kunstraum hase29 an aktuellen gesellschaftlichen Fragestellungen und Themen zur zeitgenössischen Kunst.

Das Projekt „Alles Easy“ wird durchgeführt im Rahmen von taNDem, einem grenzüberschreitenden Kunst- und Kulturprojekt der EUREGIO und gefördert durch INTERREG. Die Förderung stand unter dem Titel Energie.

Energie kann als physische oder psychische Energie verstanden werden. „Künstlerische Energie“ kann z.B. die Fähigkeit beschreiben, aus vorhandenem Material, aus Bewegung, Licht oder Wärme neuartige, noch nie dagewesene Formen, Dinge oder ungewöhnliche sinnliche Erfahrungen zu erzeugen. Der künstlerische „Funkenflug“ kann als Folge einer ästhetischen Atmosphäre entstehen, in der neue künstlerische Gedanken oder Ideen offenbar werden.

Der offene künstlerische Prozess von „Alles Easy“, in den auch des Publikums einbezogen wird, schafft ein produktives, energetisch hoch aufgeladenes Umfeld, das Inspirationsquelle

Presseinformation

für dialogisches, künstlerisches Arbeiten und unvorhersehbare kommunikative Ereignisse zwischen Künstlern und Publikum und für die Ausstellungsbesucher sein wird.

Die Künstler versuchen, künstlerische Energie zu gewinnen oder freizusetzen, indem sie Aktionen initiieren, die spontane Ereignisse, unvorhersehbare Ergebnisse oder ungewöhnliche Erfahrungen ermöglichen. Die „Factory“, die in dem Zusammenwirken zweier Künstler und in Folge eines „Road Trips“ entsteht, wird zu einem Arbeitsorgan, das Neues hervorbringt.